

Tierschutzverein Wesermarsch e.V.

Mitglied im:



Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde und Tierschützer

Jahrgang 2,
Ausgabe 2

2. Halbjahr 2010

Dies ist bereits die 4. Ausgabe unserer Tierschutzzeitung, die übrigens wie alle anderen Arbeiten für den Verein in ehrenamtlicher Arbeit von den Vereinsmitgliedern hergestellt wird. Nur für den Druck entstehen Kosten, die durch Anzeigen-Einnahmen unserer Inserenten getragen werden.

Wenn Sie diese Zeitung in den Händen halten, steht das Weihnachtsfest vor der Tür.

Erwartung und Vorfreude – besonders bei den Kleinen – liegt in der Luft.

Jeder wünscht sich in dieser hektischen und leider auch konsumträchtigen Zeit etwas Ruhe und Besinnlichkeit.

Wir wünschen Ihnen, dass dies gelingen möge!

Es ist uns aber auch ein Bedürfnis allen Mitgliedern, Paten und Spendern unseres Vereines zu danken für die finanzielle Hilfe und Solidarität gegenüber unseren Mitgeschöpfen.

Dadurch konnten wir manchmal das Un-

mögliche möglich machen und vielen Tieren in Not Hilfe geben und ihnen ein artgerechtes und geborgenes Leben ermöglichen.

Nutzen wir die Zeit, in der wir unsere Kräfte wachsam und zusammen mit Gleichgesinnten für Tiere in Not einsetzen können.

Unser Anliegen wird es auch weiterhin sein Tierelend zu verhindern und Tieren ein würdiges und artgerechtes Leben zu ermöglichen.

In diesem Sinne bedanke ich mich im Namen des gesamten Vorstandes für das Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie friedvolle Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2011.

Helfen Sie uns, den Tieren zu helfen!

Ihre

Rosemarie Westphal



In dieser Ausgabe:

Editorial	1
TSW in Zahlen	1
Aus der Vereinsarbeit	2+3
Wichtige Tel.-Nr. unsere Jubilare	4
Igelschutz Fundkatzen	5
Verloren/Gefunden	6
Charleys Tagebuch	7
Fledermäuse	8
Tierschutzinspektorin Weihnachtsbasar	9
Balu der Ausreißer	10
Die Weihnachtsmaus	11
Rockys Geschichte	12
Pflegeplatz Wupperfeld	13
Vom Kettenhund zum Schoßhund	14
Hundekrankheiten	15
Paten	16

Der TSW in Zahlen:

Von Juni 2010 bis heute (November 2010), konnten wir uns über 25 neue Mitglieder freuen, so dass der Verein z.Zt. 222 Mitglieder hat!

Seit diesem Jahr verfügt der Verein über eine Hundestation zur Aufnahme von 4 Hunden. Desweiteren sind z.Zt. auf 8 Pflegeplätzen 44 Katzen in Betreuung. Weitere Pflegeplätze stehen zur Betreuung von Kleintieren zur Verfügung. Von Januar bis Oktober wurden 128 Katzen, 4 Hunde und 4 Kaninchen kastriert.

120 Katzen, 11 Hunde und div. Kleintiere konnten in diesem Zeitraum in ein neues Zuhause vermittelt werden.

Wir danken unseren privaten Spendern und örtliche Firmen, die uns durch ihre Spenden unterstützen.

Besonders auch die Sachspenden für unsere Basare, sind uns eine große Hilfe!

Erst durch diese Unterstützung konnten Kastrationen, Tierarztkosten und Futter realisiert werden.

**Wir danken allen
Inserenten für ihre
Unterstützung!**

**Impressum:****Herausgeber:**

Tierschutzverein Wesermarsch e.V.
 Utergädingerstr.27
 26937 Stadland
 Tel. 04734-109555
 Fax 04734-109565

E-mail:

tsw@tierschutzverein-wesermarsch.de

Redaktion:

Rainer Westphal

Redaktionelle Mitarbeit:

Rosemarie Westphal
 Helmut Klug
 Suzi Wieken
 Barbara Kummer
 Claudia Warnks
 Christiane Saueressig
 Birgit Dipper
 Susanne Schelle

Layout + Anzeigen

Rainer Westphal

Auflage 1000

Druck

Diond Online Druck, Varel

Bankverbindung:

Raiffeisen-Volksbank
 Varel-Nordenham eG
 Konto: 2420 032 800
 BLZ: 282 626 73

Internet:

[www.Tierschutzverein – Wesermarsch.de](http://www.Tierschutzverein-Wesermarsch.de)

Die Redaktion haftet nicht für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Anschrift oder Bankverbindung mit.

Aus der Vereinsarbeit:

von Rosemarie Westphal

Ja, liebe Tierfreunde, das war wieder eine ereignisreiche Zeit für den Tierschutzverein seit dem Erscheinen unserer letzten Zeitung im Juni 2010.

Am 31.07.2010 konnten wir nach viel Arbeit, wie Zäune setzen, streichen, putzen usw. die langerwartete Hundestation eröffnen. Besonders Jörg Saueressig war mit Rat und Tat, aber auch mit Hacke und Schaufel, Mörtel und Beton dabei. Die großen Drahtgitter als Trennwände hat unser Mitglied Andreas Dipper gespendet. Vier geräumige Hundezwinger und ein großes Freilaufgehege zum Spielen und Buddeln stehen zur Verfügung.

Die anwesenden Mitglieder und Hundefreunde waren begeistert.

Bis zum heutigen Tag konnten wir bereits einigen Hunden eine liebevolle Unterkunft geben, aber zum Glück auch immer ein passendes neues Zuhause finden. Wenn ein Waisentier dann die Hundestation verlässt, geht auch immer eine Träne von Christiane mit.

Wichtiges Ziel für uns ist, besonders diesen Tieren ein neues liebevolles Zuhause zu ermöglichen.

Ein ganz trauriger Fall war auch Hündin „Firi“, die unter völlig unwürdigen Umständen auf einem stark zugemüllten Balkon, angebunden an einer nur 1 m langen Leine, ihr Leben fristen musste. Marlies Klug konnte sie unter Mithilfe der Polizei von ihrem Schicksal erlösen.

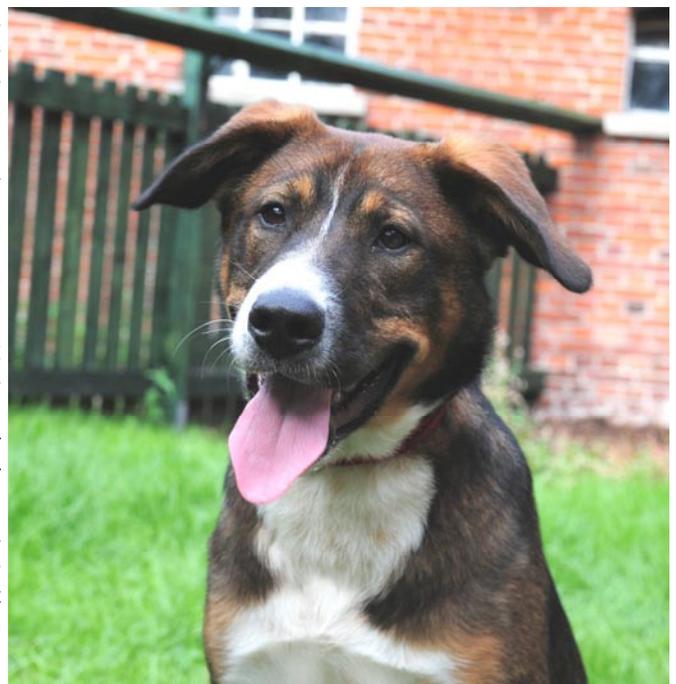
Eine ausgesetzte Katzenmutter mit 6 kleinen Kartäuser-Mix-Kätzchen – 12 Tage alt – wurde aufgenommen, aber leider haben nicht alle überlebt.

Am 16.08.2010 hatten wir Besuch von dem Bundesgeschäftsführer des Deutschen Tierschutzbundes, Herrn Thomas Schröder. Es war ein sehr konstruktives und für uns informatives Gespräch mit vielen wichtigen Informationen aus dem Tierschutzbereich, besonders in rechtlicher Hinsicht. Wir er-

führen auch, das bereits in einigen Städten die Kastrationspflicht für Katzen eingeführt worden ist.

Wir hoffen, dass diese Regelung auch von anderen Städten und Gemeinden übernommen wird. Es wäre ein wesentlicher Punkt, den vielen unerwünschten Nachwuchs, und damit das Katzenelend, in den Griff zu bekommen.

Neu sind auch unsere Informationsveranstal-



tungen über Hunde- und Katzenkrankheiten.

Am 07.06.2010 referierte Dr. Sven Lohmeyer über Infektionskrankheiten bei Katzen, und am 28.10. 2010 hielt Dr. Rolf Urbich einen Vortrag über Hundekrankheiten während eines Hundelebens. Beide Vorträge waren sehr gut besucht und stehen Mitgliedern sowie auch Nichtmitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Aufgrund des großen Interesses werden wir diese Vortragsreihe fortsetzen, die jeweilige Ankündigung erfolgt über die örtlichen Medien und über unsere Internetseite. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Zeitungen ist sehr gut, wir haben regelmäßig die Möglichkeit „das Tier des Monats“ oder „Tiere suchen ein Zuhause“ vorzustellen. Das ist sehr hilfreich, da durch die Vorstellung mit Foto und ausführlichem Text fast jedes Tier eine Vermittlungschance hat.

Im Radio Weser-TV konnten wir am 20.10.2010 unseren Verein mit Musikuntermalung vorstellen.

Sehr ausführlich hatten wir über den grausamen Welpenhandel aus den osteuropäischen Ländern berichtet und davor gewarnt. Denn auch hier, in der Wesermarsch, sind bereits Fälle aufgetreten.

Einen Erfolg konnte der Tierschutz auf internationaler Ebene noch verzeichnen, am 28.07.2010 stimmte das katalanische Parlament gegen den grausamen Stierkampf in Katalonien. Ab 01.01.2012 wird der Stierkampf dort verboten.

Bleibt dringend zu hoffen, dass andere spanische Regionen nachziehen !



Freilauf der Hundestation



**...und alle packen's an!
beim Streichen der Hundeböden**



Außer den herausragenden Erlebnissen besteht unsere ganz alltägliche Arbeit darin, ausgesetzte Tiere oder Tiere in Not einzufangen, auf einem unserer Pflegeplätze zu versorgen, die tierärztliche Behandlung und anschließende Pflege des Tieres, und wenn nötig die Zählung und Gewöhnung an den Menschen so weit zu erreichen, bis das Tier in der Lage ist,

in ein neues, liebevolles Zuhause weitervermittelt zu werden. Leider können wir aufgrund fehlender Pflegeplätze nicht sofort jeden Notfall aufnehmen, da unsere Aufnahmekapazität mit ca. 50 Katzen erschöpft ist. Aber wir sind immer bemüht in solchen Fällen eine Regelung und Hilfe für das Tier zu finden.

Ein ganz besonders trauriger Fall – der auch ausführlich in der Presse erläutert wurde – sind 2 Kettenhunde, die ihr Leben an einer kurzen Kette fristen mussten. In Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt konnten wir diese beiden armen Tiere übernehmen. Beide sind inzwischen lieb und zutraulich und sehr menschenbezogen. Vor einigen Tagen konnte der 9 Monate alte Rüde bereits in ein gutes Zuhause vermittelt werden.

Viele Anrufe von verlorenen oder gefundenen Tieren erreichen uns natürlich auch und unser Helmut Klug als Ansprechpartner ist mit Rat und Tat zur Stelle.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Aufnahmeplätzen, die tagtäglich liebevoll unsere Pflgetiere versorgen!

Eine Sache liegt mir noch am Herzen:

Unser langjähriges Vereins-Mitglied, Frau Meyer, eine ältere Dame, füttert seit Jahren bei Wind und Wetter jeden Tag 8 Katzen auf einem alten Hof in Nordenham. Jeden Morgen warten die Katzen schon auf ihr Futter. Der älteste unter ihnen, ein 17 Jahre alter Kater bekommt bei kaltem Wetter auch täglich eine Wärmefläche in das Katzenhäuschen gelegt und genießt die wohlige Wärme.

Solche Menschen stehen nie im Rampenlicht, und doch helfen sie mit so viel Liebe und Einsatz den Tieren.

**Schön, das es solche Menschen gibt,
auch Ihnen gehört unser Dank !**



„Ich freue mich
auf alle Tierfreunde!“

Nur 900 m vom
Schwimmenden Moor!



Sehstedter Deichladen

Gutes & Schönes
zum Genießen, Verschenken, Verwöhnen

Bio · Feinkost · Tee · Geschenke · Maritimes



- leckere Produkte aus der Region
- köstliches Sanddorn-Sortiment
- Schönes für Haus, Hof & Garten
- Schafmilchseife – duftig pflegend

→ Ab einem Einkauf von 15,- € und Vorlage dieser Anzeige bekommen Sie eine Teepyramide geschenkt! ✂

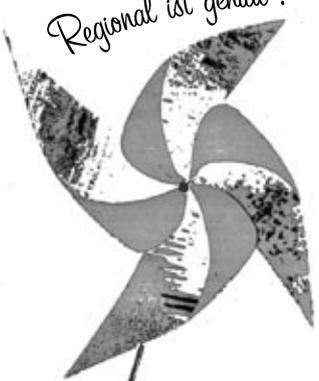
Direkt am Deich zwischen Diekmannshausen und Butjadingen.

Von Donnerstag das ganze Wochenende jeweils 10 – 18 Uhr geöffnet.

Sehstedter Deichladen
Bianca Falk · Bäderstraße 192 · 26349 Jade/Sehstedt (Nahe Deichauffahrt)
Telefon: 0 47 34 - 91 00 91 · Fax: 0 47 34 - 91 00 92

Wegskizze und neuer Link für Tierfreunde unter: www.deichladen.de

Kulturzentrum und Café
Seefelder Mühle
Regional ist genial!



**Konzerte, Ausstellungen,
 Kino, Theater und mehr...**
 Programminformationen:
 www.seefelder-muehle.de
 Tel.: 04734/1236 (vormittags)

Café-Öffnungszeiten
 Juni bis September
 täglich 12.00 bis 18.00 Uhr
 in den übrigen Monaten
 samstags und sonntags
 14.00 bis 18.00 Uhr

Landfrauenmarkt
 an jedem ersten Sonntag im Monat
 mit regionalen Produkten und
 Frühstücksbüfett.
 Anmeldung unter Tel.: 04734/577

Wichtige Telefon Nummern:

Tierschutzverein Wesermarsch e.V.	04734-109555 oder 04731-5622 04731-924579 oder 04483-932939
Tierheim Nordenham	04731-37875
Veterinäramt Brake	04401-9270
Tierarzt Dr. Urbich, Nordenham	04731-923023
Tierarzt Dr. Linneweber, Nordenham	04731-924080
Tierärztin Frau Dr. Steeb, Nordenham	04731-871660
Praxis Drs. Siepelmeyer u. Koll., Nordenham	04731-23332
Tierarzt Dr. Kister, Stollhamm	04735-661
Tierarzt Dr. Hortig, Burhave	04733-92960
Dr. Naß, Schwei	04455-234
Tierarzt Dr. Block, Brake	04401-3011
Tierärztin Drs. Wenderoth—Gäßlein, Brake	04401-71921
Tierarzt Dr. Bruns, Ovelgönne	04483-1514
Praxis Dr. Klukas, Elsfleth	04404-2526
Tierärztin Frau Krüger-Tesch, Varel	04451-918 9955
Weitere Tierärzte finden Sie im jeweiligen Telefonbuch	
Deutsches Haustierregister 24 Stunden Notruf	0228-60496 35
Tasso Tiernotruf	06190-937300 oder info@tasso.net, Fax 06190-937400
Tierbestattungen „Rosengarten“	05433—91370 www.Kleintierkrematorium.de
Tierbestattungen Avalon, Zetel	04452—919777 www.tierbestattung-avalon.de

Herzlich gratulieren wir unseren Jubilaren in 2010 und 2011

zur 30jährigen Mitgliedschaft:	zur 10jährigen Mitgliedschaft:
Edith Eltner	Ingrid Duhm
Günther Diercks	Michaela Hauken
	Gitta Rikowski
zur 20jährigen Mitgliedschaft:	Annegret und Helmut Werner
Petra Burow	Klaus und Gabriele Fegter
	Anke und Hans Kairis

Herzlichen Dank für die Treue!



KIEBITZ-APOTHEKE

Bernhard Pfeifer · Telefon 04731/88011
 26954 Nordenham · Butjadinger Str. 46



Kosmetik-Paradies
Claudia Locker
 - staatl. anerk. u. geprüfte Kosmetikerin
 Mecklenburgstraße 11 - 26954 Nordenham
 Tel. Nr. 04731 / 36 04 95

Igelschutz im Garten

Tagsüber verstecken sich Igel. Im Herbst in Kompost- oder Reisighaufen, einer Böschung oder einer Hecke. Sie verlassen das Versteck nur zwischen Dämmerungsbeginn und Morgendämmerung. Lassen Sie daher aufgehäufte Gartenabfälle liegen. Sie sind oft ein ideales Winterquartier für die Tiere. Setzen Sie Gartengeräte nur vorsichtig ein. Vor allem die in den letzten Jahren immer beliebter gewordenen Laubsauger und -bläser können zu einer Gefahr für Igel werden: Kleinere Igel können eingesaugt und getötet werden. Außerdem entfernen die Geräte nicht nur Laub, sondern auch Insekten, Würmer und Weichtiere, die dem Igel als Nahrung dienen. Greifen Sie deshalb lieber zum Rechen oder zur Harke und lassen Sie Laubhaufen als Unterschlupf für Insekten und Igel liegen. Falls

Sie Gartenabfälle doch entsorgen wollen, gehen Sie bitte vorsichtig vor. Schauen Sie erst nach, ob sich ein Igel darin niedergelassen hat. Ein gesunder Igel hat dann die Chance, zu flüchten und kann sich ein neues Quartier suchen.

Gute Tipps bezüglich Igelschutz finden Sie im Internet auf der Seite:

www.igelhilfe.de



Fundkatzen...

von Claudia Warnks

Das Telefon klingelt, ein besorgter Mensch meldet sich, er hat Katzen gefunden, eine Katzenmama mit Kindern, kleinen Welpen ohne Mutter, einen streunenden Kater, oder, oder, oder..., auf keinen Fall können sie bleiben, niemand will sie haben, keiner vermisst sie. Wir fahren hin, blicken oft in erwartungsvolle Augen, und versuchen in unseren wenigen Pflegestellen einen Platz zu finden. Und was ist mit den scheuen und ängstlichen Tieren?



Erwachsene müssen kastriert werden, für die Kätzchen gibt es noch eine Vermittlungschance, aber was ist mit der Mutter?

Kann sie nicht bleiben? Noch trauriger ist es für uns, zu spät zu kommen, denn nicht jeder Katzenfinder ist ein besorgter Mensch!

Es ist immer wieder traurig zu erkennen, wie manche Katzenbesitzer, (und es sind nicht nur die Bauernhöfe!) sich

ihrer Verantwortung entziehen, und dann den unerwünschten Nachwuchs entsorgen.



Da geht's Tier gut



Der Zoofachmarkt mit einer Riesenauswahl auf über 550 m² für Hund, Katze, Vogel, Nager, Aquaristik, Terraristik, Teich, Angelbedarf u. v. m.

ZOO & Co. Pavlovič · Nordenham
Deichgräfenstr. 17 · ☎ 047 31/45 92

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Hermann Behrens
Christa Gerdes
Birgit Hofer-Penshorn und
Jürgen Penshorn
Niklas Folkers
Jonas Folkers
Jannis Barr
Jürgen Hildebrandt
Tristan Schramm
Marianne von Nethen
Andrea und Frank Borstorf
Christine El-Khatib

Irmgard Mengel
Christine Bock
Kreja Marie und Hilko Kraft
Imke und Patrick Stapelfeld
Gerti Fleischer
Karl-Heinz Brüning
Monika Kores
Wiebke Schwentek
Birthe Dunkel
Martha Heppel

Termine 2011:

Jahreshauptversammlung **25.03.2011**
Osterbasar **27.03.2011**
60jähriges Vereinsjubiläum



Einige Worte zu „Verloren/gefunden“

von Helmut Klug

Ein alter Public Relation (PR)-Grundsatz besagt: „Tu Gutes und sprich darüber“, Gutes zu tun ist beim Tierschutzverein Wesermarsch e.V. selbstverständlich und ich spreche gerne darüber.

In der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung machten wir die Leser auf die Einrichtung des Bereiches Verloren/Gefunden aufmerksam, als Ansprechpartner stelle ich mich gerne in den Dienst der Sache und freue mich auf die Herausforderung. Inzwischen ist einige Zeit vergangen und ich möchte ein paar Worte an unsere Leser richten.

Mit der Einrichtung „Verloren/Gefunden“ schließt der Tierschutzverein eine große Lücke im aktiven Bereich des Tierschutzes in der Region Wesermarsch. Mit dem beruhigen Gefühl über 220 kompetente Mitglieder hinter sich zu wissen fällt es mir leicht als Ansprechpartner zu fungieren. Die Wesermarsch ist geografisch ein sehr großes und sich weitstreckendes Gebiet, deshalb ist bei der Erledigung der Aufgabe eine logistische Vorgehensweise unerlässlich. Hier erweist sich die große Mitgliederstärke als besonders nützlich, die ich gezielt ansprechen und einsetzen kann. Aufgrund der genannten Vorzüge ist eine, bei ständig steigenden Meldungen, erfolgreiche Arbeit im Sinne von

„Verloren/Gefunden“ schon nach kurzer Zeit zu konstatieren.

Nicht nur positive sondern auch negative Ereignisse begleiten die Arbeit, die Verzweiflung und das Unglück vieler Menschen berühren einen zu tiefst. Um diese Tatsache auf ein Minimum zu beschränken, ist eine kontinuierliche Verbesserung unerlässlich und hierzu sind wir alle aufgerufen. Die hiesige Presse und das Internet leisten eine gute Hilfestellung, sie ersetzen aber nicht eine gute und zwischenmenschliche Zusammenarbeit, wie sie bei uns im Verein praktiziert wird.



Damit im Verlustfall eine gute Chance besteht das Tier wieder zu finden, ist das Tätowieren oder das Chippen unerlässlich. Tätowierungen werden vom Tierarzt in die Ohren platziert und sind auch für den Laien gut zu erkennen, anders verhält es sich beim Chippen, die Transponder befinden sich unter der Haut und sind nur mit Hilfe eines Lesegerätes ausfindig zu machen, hier ist der Fachmann gefragt. Das sogenannte Chiplesegerät ist selbstverständlich in unserem Besitz und jederzeit einsatzbereit.

Doch alle technischen und tierärztlichen Hilfsmittel sind Sekundärmaßnahmen, sie befreien den Tierbesitzer nicht von der Eigenverantwortung bzw. den Verpflichtungen. Es ist immer besser die Ursache zu bekämpfen als die Wirkung. Mit anderen Worten, das unerwünschten Entfernen des Tieres vom eigenen Grundstück ist zu verhindern, manchmal mit ganz einfachen Mittel zu bewerkstelligen, als es hinterher verzweifelt zu suchen. Ich weiß, die Maßnahme ist nicht immer durchführbar, doch jede kleine Möglichkeit sollte genutzt werden. An verkehrsreichen Straßen oder unruhigen Wohngebieten empfehle ich bei Katzen eine reine Stubenhaltung (am Besten zu zweit) auch dies darf als artgerecht angesehen werden, immer noch besser als irgendwo elendig zu verenden, vom Jäger erschossen oder von Autos überfahren zu werden.

So, liebe Leser, dies war mir wichtig Euch mitzuteilen, wenn Ihr Ideen und Anregungen zum Thema habt lasst es mich wissen, der Tierschutzverein ist für Mitteilung dankbar, Ihr wisst ja:

„alleine geht's, gemeinsam geht's besser“.

„ Ich schlief und träumte, das Leben wäre Freude. Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht.

Ich handelte, und siehe, die Pflicht war Freude.“

(Rabindranath Tagore, indischer Nobelpreisträger 1913)

Restaurant
Café Sander
Delikate Küche - Fischspezialitäten
Beliebtes Ausflugsziel für
Spaziergänger und Wassersportler
Interessanter Ausblick auf Hafen und Weser
Inh. W. Schwarting - Nordenham-Großenseiler Hafen - Tel. 04731/21524

Aus Charlys Tagebuch, oder eine Reise ins Ungewisse:

von Barbara Kummer

Ich war nun schon einige Zeit in einem Haus irgendwo in Butjadingen, an meine Vergangenheit kann ich mich nicht mehr genau erinnern .

Eines Tages im September kamen 2 Zweibeiner und fragten mich, ob ich mit ihnen kommen wolle?? Warum nicht, dachte ich, also reiste ich am 6. September in Begleitung eines Vierbeiners (H u n d!!!) und 2 Zweibeinern nach Bad Zwischenahn.

Na so was, da war alles für mich vorbereitet, Futter, Kletterbaum, Klo und wie schön, ein Balkon, blöd nur, sie hatten ein Netz davor gespannt, sonst hätte ich denen schon gezeigt was ich alles kann!!

Also herrliche Zustände für einen wie mich, ich durfte auch überall rein, wurde gebürstet, gekraut, bespaßt und habe auch mein eigenes Zimmer mit Katzensofa (selbstgebaut). Dorthin ziehe ich mich zurück, wenn ich meine Ruhe haben will.

Als ich mich eingewöhnt hatte, habe ich gezeigt was alles in mir steckt: ich sprang erst mal locker auf meinen Kratzbaum und beim Spielen rannte ich kreuz und quer hinter der Spielangel her und machte Riesensprünge, da haben meine Dosenöffner aber gestaunt! Haha, man hatte mich als ruhigen Kater angekündigt.

Jedenfalls sind meine neuen Dosenöffner ganz glücklich mit mir. Ich habe ihnen neulich als Dank einen Schmetterling vom Balkon gefangen und rein gebracht, da wurde ich sehr gelobt.

Ich trage meine Spielsachen in der Wohnung herum, rede jetzt auch viel, na ja, Menschen brauchen das, bin ein echter Kampfschmuser, kein Problem mit meinen 6,5kg!! Ich habe eine selbstgefertigte Rolle, aus der fällt Trockenfutter heraus, wenn man sie bearbeitet, hab ich natürlich sofort kapiert.

Weil ich ein echter Clown bin, nennen sie mich jetzt Charly Brown...

Mir soll es recht sein, ich werde total verwöhnt und bin zufrieden und glücklich hier, das hatte ich auch verdient, nach meiner elenden Vergangenheit! Grüße an meine Kumpel von der Pflegestelle, hoffe für sie, dass sie es auch so gut treffen,

es grüßt Euch Kater Charly Brown



**Hotel – Restaurant Catering
alles aus einer Hand
Hotel Bier Cafe Hülsmann**

Stadlander Platz 2, 26935 Stadland
Tel. 04732-92990 Fax 04732-92911

www.hotel-huelsmann.de

Fledermäuse Artenschutz und Tollwut

von Birgit Dipper

**Kunden-
freundlichster
Autoversicherer!**

**Fahren Sie mit der Nr.1
im Oldenburger Land.**

Bei der Autoversicherung ist die Öffentliche seit Jahrzehnten Marktführer im Oldenburger Land. Auch 2008 erzielte sie wieder die Bestnote. Schauen Sie doch mal bei uns rein: **Nähe ist die beste Versicherung.**

Bereits zum 7. Mal in Folge:

Auto-Versicherung

mmm/hervorragend
map - report 11/2008

Frank Wieken
Bahnhofstr. 128
26954 Nordenham
Tel. 04731-923825
Fax 04731-923826

Finanzgruppe

ÖFFENTLICHE
LÄNDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere, die fliegen können. Es gibt sie in vielen Größen und Formen. In Anpassung an ihre jeweiligen Lebensräume sind fast alle nachtaktiv, was ihnen in Europa einen schlechten Ruf einbrachte, da das Echolot der Fledermäuse im Mittelalter noch unbekannt war. Die Ernährungsgewohnheiten der fleischfressenden Arten sind vielfältig: Insekten und Spinnen werden nicht nur in der Luft, sondern auch in Bäumen und auf dem Erdboden gejagt, wo auch kleine Reptilien, Amphibien und Säuger auf dem "Speise-zettel" stehen.



Wie groß ist die Gefahr von Tollwut-Übertragung durch Fledermäuse

Die Wesermarsch ist kein Tollwutbezirk. Wird allerdings ein Urlaub in einer Gegend geplant, in der Tollwut herrscht, sollten ein paar Vorsichtsregeln beachtet werden. Als Faustregel sollte gelten: Alle Fledermäuse, die am Tage aufgefunden werden und in irgendeiner Weise abnormes Verhalten zeigen, sind wahrscheinlich krank oder geschwächt. Aber weder von herabfallenden Jungtieren, noch von Kot oder winterschlafenden Tieren geht Gefahr aus. Wie groß ist die Gefahr für die menschliche Gesundheit? Vor Fledermaustollwut Angst zu erzeugen, wäre unbegründet und den Belangen des Schutzes dieser bedrohten Tierart abträglich. Eine besondere Gefahr besteht lediglich, wenn im Umgang mit Fledermäusen unerfahrene Personen diese Tiere in die Hand nehmen und aus dem normalen Abwehrverhalten des Tieres her-

aus gebissen werden.

Ein über dem Durchschnitt liegendes Gesundheitsrisiko tragen jene Personen, die beruflich oder in ihrer Freizeit häufig in Kontakt mit Fledermäusen kommen.

Was tun, wenn man eine krankheitsverdächtige Fledermaus findet? Zunächst Ruhe bewahren.

Die Fledermaus nicht mit bloßen Händen anfassen. Verwenden Sie dicke Handschuhe, um das Tier in einen Karton mit Löchern sicherzustellen. Verständigen Sie einen Fledermausbeauftragten oder das Veterinäramt, dort weiß man was mit dem Tier zu tun ist. Im Falle eines Bisses waschen Sie die Stelle gründlich mit Wasser und Seife und desinfizieren Sie diese.

Kontaktieren Sie in jedem Fall einen Arzt, auch wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie wirklich gebissen wurden.

Bedenken Sie! Fledermäuse sind faszinierende, wild lebende Mitgeschöpfe und wichtige Bestandteile eines funktionierenden Ökosystems. In Ausnahmefällen können sie Tollwut übertragen. Und dennoch können mit ein wenig Kenntnis, Vorsicht und Respekt für die Natur Fledermäuse und Menschen miteinander leben.



Café, Gästezimmer, Feierlichkeiten

Cafe Landlust, Bäderstr.134, 26349 Jade/Schweiburg,
Tel.04455-948613, Mobil: 0173 466 1698,
www.cafe-landlust.de

Mit einem kurzen Schwanzwedeln
kann ein Hund mehr Gefühle ausdrücken,
als mancher Mensch
mit stundenlangem Gerede.

(Louis Armstrong)

Serie Wir stellen unsere Tierschutzinspektoren vor:

Tierschutzinspektorin Susanne Schelle berichtet:

Im Sommer bekam der TSW einen Hilferuf einer Familie aus Lemwerder. Eine Katze hatte auf ihrem Grundstück vier Katzenwelpen bekommen. Nachdem die Familie in der Nachbarschaft herumgefragt hatte, aber keiner die Katze kannte, wendete sie sich an uns.

Als ich in Lemwerder ankam und durch den Garten ging, hörte ich die Welpen schon miauen. Vier kleine Kätzchen saßen sicher in ihrem Versteck. Alle offensichtlich gesunde und sehr schöne Welpen. Plötzlich erschien auch die Katzenmutter und es wurde deutlich, woher die Welpen ihr schönes Aussehen hatten. Vor mir stand Fanny, wie sie getauft wurde, eine etwas scheue Kartäusermischlings-Katze. Sofort war mir klar, dass hier Handlungsbedarf bestand. Die Welpen waren fünf Wochen alt, es bestand also noch eine gute Chance, dass sie ganz zahm werden. Und die Katzenmutter Fanny wirkte auch nur etwas scheu, aber nicht wild.

Gesagt getan, ich räumte mein Gartenhaus aus und richtete ihn für die Katzenfamilie ein. Nach ein paar Tagen fuhr ich, bewaffnet mit einer Katzenfalle und einer Transportbox wieder nach Lemwerder. Die Welpen waren schnell in die Transportbox gesteckt und auch Fanny ließ sich zum Glück gut mit der Falle einfallen.

Bei mir zu Hause wurden die Welpen tierärztlich versorgt und zogen dann mit ihrer Mutter in das Gartenhaus ein. Leider stellte sich nach ein paar Tagen heraus, dass Fanny



nicht damit zurecht kam, eingesperrt zu sein. Sie fraß nicht mehr und säugte auch nicht mehr ihre Jungen. Nach Rücksprache mit der Tierärztin haben wir uns dazu entschlossen, Fanny kastrieren zu lassen. Die Welpen fraßen zum Glück schon selbstständig. Fanny wurde also kastriert und lebt jetzt auf einem Pflegeplatz bei Frau Claudia Warnks. Dort fühlt sie sich wohl, wird immer zugänglicher und wartet auf ein neues Zuhause mit Freigang.

Bruno, Hector, Diva und Sheila, wie die Kätzchen von jetzt an heißen, entwickelten sich gut. Meine Galgohündin Ranja übernahm die Mutterrolle und kümmerte sich rührend um die Kleinen.

Für den Kartäuser-Perser-Mischling Bruno war schnell ein neues Zuhause bei meinen Nachbarn gefunden. Nachdem Bruno ausgezogen war, passierte leider etwas sehr Trauriges. Das kleine Katerchen Hector lag eines Morgens tot im Gartenhaus und auch Diva und Sheila waren sehr schwach. Sie wurden sofort tierärztlich versorgt, zogen in mein Gästezimmer und bekamen für die nächsten Tage Aufbaufutter und Medikamente. Zum Glück erholten sie sich schnell und konnten eine Woche später zu ihren neuen „Dosenöffnern“ vermittelt werden. So hat die Geschichte von Fanny und ihren Welpen, trotz des Todes vom kleinen Hector, doch noch ein gutes Ende genommen. Allerdings könnte man dem Katzenelend entgegentreten, wenn die Katzenbesitzer ihre Katzen kastrieren ließen.

Weihnachtsbasar in der Jahnhalle Nordenham

von Rainer Westphal

Unsere Freude war groß, als nach den vielen Vorarbeiten, wie Stände aufbauen, die Jahnhalle dekorieren und viele, viele Einladungen schreiben, unser Weihnachtsbasar am Samstag den 20. November wieder ein großer Erfolg wurde. Von 11 bis 16 Uhr war der Andrang groß und viele Besucher genossen die Vorführungen. Bärbel van Uden als Nonne verkleidet präsentierte nach den Klängen aus dem Musical Sister Act mit ihrem Collie einen Dog Dance. Angela Seidel und Jantine Pfeiffer zeigten den interessierten Zuschauern was ein Hundehalter mit Klicker-Training seinem Vierbeiner beibringen kann. Stände mit selbst gestrickten Wollpullovern, Mützen und Schals waren ebenso zu sehen, wie ein Spinnrad, an dem das Spinnen der Wolle demonstriert wurde.

Die große Tombola war schon wie im Vorjahr nach kurzer Zeit ausverkauft. Später konnte man beobachten, wie die Besucher bepackt mit Einkäufen und Tombola-Gewinnen zu ihren Autos eilten.

Viele Besucher nutzten aber auch die Möglichkeit, bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee oder einer herzhaften Bock -

wurst im Kreise lieber Freunde oder zufällig wieder begegneten Bekannten, einen gemütlichen Klönschnack zu halten. Viel Interesse gab es auch am Infostand. Wie immer bot uns die Jahnhalle ein schönes Ambiente für unseren Basar. Dieser große Erfolg für den Tierschutzverein Wesermarsch e.V. war wieder nur durch die Vorarbeiten fleißiger Vereinsmitglieder möglich.

Auch die Standbetreiber, zu denen außer den genannten auch ein Stand mit sehr schönen Hundehalsbändern und Leinen, eine „Seifenoper“ (selbstgefertigte Seifen), Adventsgestecke, ein Schmuckstand, nicht zu vergessen ein großer Flohmarkt, eine Waffelbäckerei und viele andere gehörten, haben zum Gelingen beigetragen.

Unser Dank gilt auch besonders den Firmen, die mit Ihren Spenden die Tombola erst möglich machten. Der gesamte Erlös dieser Veranstaltung kommt den notleidenden Tieren der Wesermarsch zu Gute!

Die mittlerweile immensen Kosten für Tierarztrechnungen und Kastrationen, auch die Versorgung unserer Pflegeplätze sind ohne Einkünfte aus Veranstaltungen wie der Weihnachts- und Osterbasar, sowie dem ehrenamtlichen Einsatz vieler Tierschutzhelfer und Spender, nicht zu bewältigen.



Balu, der Ausreißer von Helmut Klug

Es war an einem Donnerstag, meine Frau und ich hatten alle wichtigen Dinge des Alltags erledigt und wir freuten uns auf einen gemütlichen Fernsehabend, als um 19.15 Uhr das Telefon klingelte und der Abend einen völlig anderen Verlauf nahm als geplant.

Allein auf Wanderschaft begab sich an diesen Abend ein Schäferhund - Collie - Mischling.

Auf der Straße von Tossens in Richtung Stollhamm war er unterwegs. Was ihn dazu bewegte wissen wir nicht, vielleicht war es Neugierde, oder einfach nur Langeweile. Sehr weit kam er allerdings nicht, denn ein umsichtiger Autofahrer, später erfahren wir, dass er ein Polizist ist, schätzte die Gefahren des Hundes richtig ein und nahm ihn von der Straße.

Trotz sofortiger Nachfrage des Finders bei den Anwohnern in der Nähe der Fundstelle ließ sich der Besitzer leider nicht ermitteln. So kam es, dass der Hund mit seinem Retter in Nordenham landete.

Der Finder wusste sich zu helfen und rief umgehend beim Tierschutzverein Wesermarsch e.V., sprich bei uns, an, es war wie Eingangs erwähnt 19.15 Uhr.

Vorbei war es mit dem gemütlichen Fernsehabend, denn der Tierschutz duldet keinen Aufschub und kennt keinen Feierabend, hier ist Handeln gefragt. Dies geschah dann auch, meine Frau und ich machten uns auf die Socken, sprich auf die



Räder und mit Hilfe des Finders wurde der Hund, der alles geduldig über sich ergehen ließ, auf die neue, gerade fertig gestellte Hundestation gebracht. Die Hundestation war unsere Rettung, wo hätten wir den Hund, der nicht gerade klein ist, kurz vor 21.00 Uhr, artgerecht unterbringen können?

Die Entscheidung, eine Hundestation zu errichten und eigenverantwortlich zu betreiben, erwies sich genau in diesem Moment als goldrichtig. Das Auffinden des Hundehalters war an diesen Abend nicht mehr möglich, alle Behörden und Ämter waren längst geschlossen, am nächsten Morgen sollte dieses nachgeholt werden.

Der Besitzer des Hundes blieb nicht untätig. Er verbrachte, wie er berichtete, eine schlaflose Nacht, denn die Angst und Sorge um seinen Hund war unermesslich. Seine Recherchen im Internet führten ihn zum Tierschutzverein Wesermarsch e.V.. Er setzte sich mit uns in Verbindung. Am Freitagmorgen kam es dann endlich zu der glücklichen Zusammenführung des verlorenen Hundes mit seinem Besitzer. Für beide ist die Welt wieder in Ordnung, die Freude war riesengroß.

Meine Frau und ich, sowie alle Helfer, werden noch oft und lange an diese Aktion denken, die letztlich ein glückliches Ende fand, der gemütliche Fernsehabend ist zwischenzeitlich nachgeholt.

Rezepte:

Bringt den kranken Hund wieder auf die Pfoten:
Haferbrei - Geflügel Napf

Zutaten: 1 Suppenhuhn
1 Bund Suppengrün
150g Haferflocken

Das Suppenhuhn mit dem Suppengrün in 2 Liter Wasser ca. 1,5 Std. kochen. Dann aus der Brühe heben und etwas abkühlen lassen. Brühe abseihen und entfetten. Hühnerfleisch von den Knochen lösen, die Haut entfernen und das Fleisch kleinschneiden.

Haferflocken in ca. 1 Liter Hühnerbrühe einrühren und zum Kochen bringen. Unter Rühren 2 Minuten ausquellen lassen.

Haferschleim und Hühnerfleisch im Verhältnis 2:1 (2 Drittel Haferschleim und 1 Drittel Fleisch) mischen und über den Tag verteilt in vielen kleinen, zimmerwarmen Portionen füttern.

Gewürzt mit einer großen Portion Zuneigung kommt Ihr Hund wieder schnell auf die Pfoten!

Wir haben Ihnen...

**Back- &
Coffee-Shop**

Heike Tetz
Hauptstraße 42
26937 Seefeld
Tel. 0 47 34 / 10 90 13

ik
IHR KAUFMANN

herzlich
willkommen!

...viel zu bieten!

**Alles für
Essen & Trinken**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 6.00-12.30 Uhr
und 14.30-18.30 Uhr
Sa. 6.00-12.30 Uhr
So. 7.30-11.30 Uhr

DOLMAR

YARD-MAN

STIHL

**AS
MOTOR**

Rasenmäher - Rasentraktoren - Frontmäher

Motorgere Janßen

26954 Nordenham-Schweewarden
Burhaver Straße 267
Tel. 04731 -39418

Die Weihnachtsmaus von James Krüss ausgesucht von Suzi Wicken

Die Weihnachtsmaus ist sonderbar
sogar für den Gelehrten
denn einmal nur im Jahr
entdeckt man ihre Fährten

Mit Fallen oder Rattengift
kann man die Maus nicht fangen
sie ist, was diesen Punkt betrifft
noch nie ins Garn gegangen

Das ganze Jahr macht diese Maus
den Menschen keine Plage
doch plötzlich aus dem Loch heraus
kriecht sie am Weihnachtstage

Zum Beispiel war vom Festgebäck
das Mutter gut verborgen
mit einem Mal das Beste weg
am ersten Weihnachtsmorgen

Da sagte jeder rund heraus:
ich hab es nicht genommen!
es war bestimmt die Weihnachtsmaus
die über Nacht gekommen

Ein andres Mal verschwand sogar
das Marzipan von Peter
was seltsam und erstaunlich war
denn niemand fand es später

Der Christian rief rund heraus:
Ich hab es nicht genommen
es war bestimmt die Weihnachtsmaus
die über Nacht gekommen

Ein drittes Mal verschwand vom Baum
an dem die Kugeln hingen
ein Weihnachtsmann aus Eierschaum
nebst andren leckeren Dingen

Die Nelly sagte rund heraus:
Ich habe nichts genommen
es war bestimmt die Weihnachtsmaus
die über Nacht gekommen

Und Ernst und Hans und der Papa
die riefen: welche Plage!
Die böse Maus ist wieder da
und just am Feiertage

Nur Mutter sprach kein Klagewort
sie sagte unumwunden:
Sind erst die Süßigkeiten fort
ist auch die Maus verschwunden

Und wirklich wahr: Die Maus blieb weg
sobald der Baum geleert war
sobald das letzte Festgebäck
gegessen und verzehrt war

Sagt jemand nun bei ihm zu Haus
bei Fränzchen oder Lieschen
da gäb es keine Weihnachtsmaus
dann zweifle ich ein bisschen

Dann sag ich nichts, was jemand kränkt
das könnte euch so passen
was man von Weihnachtsmäusen denkt
bleibt jedem überlassen.



onno böseler	
Heizung Sanitär Solar	
Molkereistraße 8a 26936 Schweierzoll Tel.: 0 44 55 / 6 86	

Rockys Geschichte

von Gabi und Heinz

Ich bin Rocky, ca 8 Wochen jung und seit dem 2. August 2010 bei Gabi und Heinz.

Der tierische Schutzengel hat dafür gesorgt, dass eine Dame auf ihrem Fahrrad genau da vorbei fuhr, wo ich mich hingekauert hatte. Sie hat mich gesehen, aber noch nicht daran gedacht, das ich wohl ausgesetzt bin. Trotzdem fuhr sie am nächsten Tag noch einmal an der Stelle vorbei und siehe da—ich war immer noch da. Sie konnte mich nicht mitnehmen, weil sie in einer Etagenwohnung lebt. Das wollte sie mir nicht zumuten. Sie hielt daraufhin ein Auto an und fragte die Fahrerin, was man tun könnte, um mich zu retten. Und wieder war mein Schutzengel zur Stelle, denn diese Fahrerin kannte eine Familie, die schon mehrere Katzen hat.

Am Nachmittag fuhr meine Entdeckerin dorthin und erzählte von mir. Heinz holte schnell einen Katzenkorb, setzte sich ins Auto und los ging es zur Fundstelle. Er dachte, es wäre leicht, mich einzufangen, aber ich wusste leider nicht, was mich erwartet, sonst hätte ich mich schneller ergeben. So aber war ich ziemlich böse, dass man mich fangen wollte. Nachdem er mich mit viel Mühe und nach mehreren Versuchen endlich gefasst hatte, habe ich ihn gebissen, gekratzt und angefaucht, so dass er mich erst mal wieder loslassen musste. Er ist dann wieder über den Graben und hat den Katzenkorb geholt. Ich bin in den Graben gesprungen, auf der anderen Seite wieder raus und durch das hohe Gras geschlichen. Nach mehreren Versuchen wegzulaufen, konnte ich aber nicht mehr und habe mich dann in mein Schicksal ergeben. Wenn man so lange unterwegs ist und hat



ten. Gabi fuhr sofort mit mir zum Tierarzt. **Dort wurde ich gebadet !!!** Ich habe gefaucht und geschimpft, es nutzte aber nichts. Den Flöhen auf mir passte das Baden auch nicht, sie hüpfen auf mir herum. Nachdem ich trocken gerubbelt war, sprühte der Doktor mich überall ein, damit die Flöhe verschwinden. Das ging auch sehr schnell. Dann bekam ich noch eine Wurmtablette und ab ging es wieder in den Korb und zurück nach Hause.

Sie ließen mich in dem Korb, der wurde durch einen zweiten vergrößert, ich bekam eine Katzentoilette reingestellt und etwas zu essen. Ich traute dem Frieden erst einmal nicht und tat, als hätte ich keinen Hunger. Das habe ich aber nicht lange ausgehalten, es roch so gut – und schmeckte noch viel besser. Ich habe alles aufgegessen.

Langsam beruhigte ich mich, ließ mich vorsichtig anfassen, empfand es als schön und habe das durch Schnurren auch kundgetan.

Das Schöne an meinem neuen neuen Zuhause ist, daß es dort noch so viele Kollegen gibt. Ich mag sie, sie mich noch nicht. Das wird sich hoffentlich bald geben, denn ich möchte mit ihnen spielen und schmusen.

Die erste Nacht habe ich gut überstanden und harre nun der Dinge, die jetzt kommen. Erst einmal wurde mein Käfig gesäubert, ich bekam wieder was zu füttern und auch ein paar Streicheleinheiten. War richtig schön! Dann wurde der Käfig geöffnet, und nun habe ich Freilauf im Haus.

Es gibt jetzt so viel zu entdecken. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Den Futterplatz habe ich sehr schnell entdeckt, auch diverses Spielzeug. Ich hatte auch mit einigen meiner neuen Freunde schon Körperkontakt und glaube, wir werden uns bald gut vertragen.

2. Teil von Rockys Geschichte:

Rocky ist nun ca. 4 Monate jung und ein richtiger Wirbelwind. Nach etwas Anlaufzeit wird er jetzt auch von seinen Kollegen mal mehr, mal weniger akzeptiert. Sein ganz besonderer Freund ist Stummelchen, genannt **Mümmi**, ein ca. **10 Jahre alter Kater**, der uns zugelaufen ist. Mit ihm spielt und tobt er durch die Wohnung. Ist dann genug gespielt und Rocky wird müde, dann ist Mümmi sein Mutterersatz. Rocky kuschelt sich an ihn, tretelt voller Begeisterung, sucht



nichts zu essen und zu trinken, wird man ja auch immer schwächer. So saß ich nun im Korb, patschnass und dreckig. Heinz sah auch nicht viel besser aus. Zu Hause angekommen, wurde ich von Gabi begutachtet und bei beiden stand der Entschluß fest, den behalten wir, obwohl ich nicht gerade lieb war. Ich habe sie ordentlich angefaucht.

Jetzt ging es aber weiter mit den Unannehmlichkei-

Mümmis Zitzen und fängt an zu nuckeln. Mümmi – wie erwähnt, ein **Kater** - findet das ganz toll.

Er legt sich bequem hin, hebt eines seiner Hinterpfötchen und läßt Rocky gewähren. Dabei putzt er ihn. Seit Ende September darf Rocky auch raus in den Garten. Innerhalb eines Tages hatte er den Dreh mit der Katzenklappe raus. Jetzt gibt es kein Halten mehr. Er tobt über die Wiese, die Bäume rauf und runter. Zum Kuscheln und Schlafen geht es dann wieder rein in die warme Stube und zu Mümmi.

Ist das ein tolles Katzenleben !



**Wir stellen unsere Aufnahmeplätze vor:
Regina und Robby Wupperfeld**

von Rainer Westphal

Da kann man sich freuen, wenn man es geschafft hat einen Pflegeplatz bei Regina und Robby Wupperfeld zu ergattern! So gut geht es nur wenigen Katzen. Und schon gar nicht wenn sie auf der Strasse (in diesem Fall in einer Gärtnerei) aufgelesen werden, weil sie zu Niemanden gehören und sie auch Niemand haben will. Regina und Robby kümmern sich liebevoll um diese Kätzchen. Damit sie zahm werden, werden sie unter dem Pullover getragen und mit viel Zuspruch bedacht. Bereits nach kurzer Zeit werden die Kätzchen bei so viel Liebe zutraulich und zahm. Doch dann kommt auch schon bald die Stunde des Abschieds. Denn sie sollen ja nicht hier bleiben. Sie werden in ein gutes, neues Zuhause vermittelt! Doch der Abschied fällt bei so viel Einsatz natürlich jedes mal schwer.



Regina und Robby Wupperfeld bieten Menschen, die

Bereits an ihrem früheren Zuhause, in Wuppertal, haben sich Regina und Robby für den Tierschutz eingesetzt. So haben sie sich um hilflose Tiere gekümmert und sind, wenn es die Zeit erlaubte, mit Hunden aus dem Tierheim spazieren gegangen. Nach ihrem Umzug nach Butjadingen, lernten sie auf einem Hofflohmarkt des Tierschutzvereines, am Infostand Rosi Westphal kennen und haben sich nach einem Beratungsgespräch spontan entschlossen, Pflegeplatz für Katzen zu werden.

durch Beruf, Krankheit oder Urlaub verhindert sind, auch **Tiersitting** an. Zuverlässig werden Ihre Tiere bei Ihnen Zuhause gepflegt, gefüttert und erhalten Streicheleinheiten, so dass die Zeit ohne Herrchen oder Frauchen nicht zu lang wird.

Das war in 2009 und seit dem haben Regina und Robby bereits 25 Katzen aufgenommen, gepflegt, gezähmt und dann in ein neues, liebevolles Zuhause vermittelt.

Wer sich hierfür interessiert, sollte sich die Telefonnummer notieren:

04735-810779 Tiersitting

Jede vermittelte Katze wird von Regina und Robby persönlich in ihr neues Zuhause zur Übergabe gebracht. So überzeugen sich die Beiden, davon, dass es das Tierchen dort wirklich gut hat!



Zur Aufnahme der Katzen hat Robby einen Raum ausgebaut, einen großen, hellen Käfig für Neuaufnahmen eingebaut, der nach einer gewissen Quarantänezeit geöffnet wird, so dass die neuen Katzen mit den Älteren Kontakt haben und spielen können. Eine große Tür zum Garten kann an sonnigen Tagen weit geöffnet werden, denn sie ist mit einem Katzennetz versehen. Hier können „Strassenstreuner“ oder ausgesetzte Katzen zur Ruhe kommen und durch den Kontakt zu den anderen Katzen Sozialverhalten lernen.

Robby sagt, und bezieht seine Frau mit ein:

„wir verstehen uns als Anwälte der Tiere“



Vom Kettenhund zum Schosshund

oder wie aus viel Leid das große Glück wurde

von Christiane Saueressig

Fillou und Laika, zwei liebe Mischlinge mussten ihr Leben an einer Kette fristen, und das Tag für Tag !

In Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt konnte diesen beiden armen Tieren geholfen werden. Sie wurden nach langem Hin und Her dann dem Tierschutzverein übergeben und konnten auf unserer neuen Hundestation aufgenommen werden.

Die Beiden wussten gar nicht was ein Dach über dem Kopf ist, geschweige denn , frei im Auslauf toben zu können.

Für sie musste ein Lernprozess beginnen, mit Leine Gassi gehen, Sitz und Platz machen, wie groß ist eine Kuh? Oder ein Pferd gleich nebenan, und dann gibt es auch noch Schafe.

Was ist das für ein aufregendes und fröhliches Hundeleben !

In den folgenden 3 Wochen haben die Beiden viel gelernt und haben sich zu freundlichen Hausgenossen entwickelt.

Aufgrund eines großen Zeitungsartikels, in dem das Schicksal von Fillou und Laika vorgestellt wurde, ergab sich für den 9 Monate alten Fillou die große Chance. Ein nettes Paar „Monika und Horst“ waren auf Anhieb von dem kleinen Kerl begeistert und konnten es gar nicht abwarten, ihn zu sich zu holen. Also hieß es für Fillou wieder Koffer und Körbchen packen und umziehen in

ein gemütliches Haus mit Garten, und natürlich einem Sofaplatz mit Ausblick aufs Feld.

Und Hündin Laika ? Sie hat nach ihrer guten Eingewöhnung ein immer runderes Bäuchlein be-

kommen.

Wir dachten alle an die harmlose Variante wie Würmer, Blähungen etc. Aber so war es dann doch nicht, nach einem Ultraschall durch unseren Tierarzt kam die Gewissheit über das zu erwartende frohe Ereignis. Laika bekommt Babys !!



Nach dem ersten Schock wurde alles für die Hundemama vorbereitet und nun freut sich die ganze Familie Saueressig - und natürlich auch Fillou, der als erster einen Babybesuch abstatten wird – auf den Nachwuchs. Hundemama braucht jetzt erst mal viel Ruhe, und wird ganz liebevoll betreut, und dann schauen wir mal, was da so alles kommt.

Für heute sagt Fillou erst mal „Danke“ an

alle die ihm zu so einem schönen Zuhause verholfen haben, und dann wartet er auf den Anruf von Pflegemama Christiane Saueressig, wie viele Babys da eingetrudelt sind.

Das und andere positive Dinge machen uns Tierschützern immer wieder Mut und zeigen uns, auf dem richtigen Weg zum Wohle der Tiere zu sein.

Trauriger Nachtrag kurz vor dem Druck dieser Zeitung:

Laika wird doch keine Welpen zur Welt bringen. Der Tierarzt Dr. Urbich wird Laika demnächst operieren müssen.



To'n Appelboom
Cafe / Bistro

Am Hafen 18
26316 Varel
Tel.: 04451 – 950418
Mobil:0162-8736950



Krankheiten des Hundes Schnupfen

Niesen, Wischen mit den Pfoten an der Nase, Reiben der Nase an dazu geeigneten Gegenständen, später Nasenausfluss, der anfangs spärlich und wässrig ist, dann aber immer trüber, dicker, und schleimiger wird und, wenn er in großer Menge auftritt, zu schniefendem, rasselndem, unter Umständen etwas erschwertem Atem führen kann. Um rasch sicher zu gehen, ob Ihr Hund oder Ihre Katze wirklich krank ist,

messen Sie die innere Körpertemperatur. Der Normalwert liegt beim Hund zwischen 38 Grad (beim erwachsenen Tier) und 38,5 Grad (bei jungen Hunden und sehr kleinen Rassen), bei der Katze zwischen 38,5 und 39 Grad. Alles, was 1 Grad darüber liegt, kann ein erstes Anzeichen für eine Erkrankung sein.

Der einfache Nasenkatarrh geht gewöhnlich auch ohne Behandlung in wenigen Tagen vorüber, und es ist nur nötig, die, an den Nasenlöchern klebenden Ausscheidungen wiederholt abzuwischen bzw. die Haut mit Fett oder Vaseline zu bestreichen.

Bei allen stärkeren, namentlich eitrigen, besonders aber chronischen Katarrhen kann man täglich ein- bis zweimal die Nasenhöhle mit einer warmen, verdünnten Kamillosanlösung ausspülen oder je 10 Minuten lang Dämpfe von Kamillenaufguss einatmen lassen (der Topf wird dem Tier vorsichtig unter die Nase gehalten). Danach wird die Nase dünn mit Vaseline eingerieben.

Wenn Nasenkatarrh chronisch werden: Das aus den Nasenlöchern fließende Sekret wird dann sehr



bald klebrig, glasig oder eitrig und hat die Neigung, die Nasenöffnungen zu verkleben, in der Umgebung derselben zu schmutzigen Krusten einzutrocknen und die dort befindliche Haut in Entzündung zu versetzen. Der Nasenspiegel erscheint in solchen Fällen gewöhnlich trocken, rissig, grau und behält dieses Aussehen selbst nach Beseitigung des Nasenkatarrhs nicht selten für längere Zeit, ja manchmal das ganze Leben hindurch bei. Auch der Geruchssinn kann mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen sein.

Feuchte Schnauze - gesunder Hund, trockene Schnauze - kranker Hund?

Die weit verbreitete Annahme, dass alle Tiere, die eine feuchte Schnauze haben, gesund sind bzw. alle Tiere mit trockener Schnauze krank sind, ist zwar nicht ganz falsch, aber auch kein verlässliches Indiz, um festzustellen, ob Ihr Liebling krank ist oder nicht.

Eine feuchte Schnauze mit tiefender Nase kann ebenso gut auf Schnupfen hinweisen. Handelt es sich nur um eine leichte Entzündung, können wir unserem Liebling helfen, indem wir seine Nasenöffnungen freihalten (mit einem Wattebausch mit Käsepappeltee oder warmen Wasser) und die Luftfeuchtigkeit im Raum erhöhen (z.B. durch Auflegen von feuchten Tüchern auf die Heizung). Hustet Ihr Liebling allerdings stark und hat er Fieber, sollten Sie in jedem Fall zum Tierarzt gehen.

Unsere Vortragsreihe: Tierärzte referieren über Krankheiten bei Hund und Katze

Über eine große Resonanz an unseren Vortragsabenden mit hiesigen Tierärzten, die über Krankheiten des Hundes oder der Katze referierten, haben wir uns gefreut!

Im Juni machte Dr. Sven Lohmeyer den Anfang und referierte über Infektionskrankheiten der Katze. Im Oktober berichtete Dr. Rolf Urbich über die Krankheiten des Hundes anhand der Darstellung eines Hundelebens von Geburt bis zum Tode.

Diese Vortragsabende sind kostenlos und nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern für alle Interessierten. Die jeweiligen Termine werden in der örtlichen Presse bekanntgegeben.



Jeder dumme Junge kann einen Käfer zertreten.
Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen.
Arthur Schopenhauer

Wir suchen dringend Paten für unsere Tiere

Der Tierschutzverein Wesermarsch hat jedes Jahr wieder das Problem, die im Frühjahr geborenen Kätzchen, der unkastriert im Freien lebenden Katzen zu vermitteln. Irgendwie gelingt es uns aber doch immer, fast alle Tierchen, tierärztlich versorgt und gezähmt, in gute Hände zu vergeben. Aber leider gibt es auch Kätzchen, mit Behinderungen oder Schädigungen, durch schlechte Behandlung, die keine Chance haben ein neues Zuhause zu finden. Diese Tiere verbleiben auf unseren Pflegeplätzen und werden hier liebevoll versorgt. Alle Kosten hierfür trägt der Tierschutzverein. Für diese Tiere suchen wir dringend Paten!

Ein Pate übernimmt auf Zeit oder dauerhaft die anfallenden Kosten, durch einen monatlichen Betrag, nach eigener Wahl, für z.B. Futter oder Tierarztkosten. Schon ein kleiner monatlicher Betrag kann uns große Hilfe leisten!

Bitte unterstützen Sie uns und werden Pate!

Sie möchten uns helfen?

Mehr erfahren Sie unter :

Tel. 04731—5622 oder 04734—109555

**Jede Bank hat Kunden.
Wir haben 17.000 Mitglieder!**

Wir fördern 
die Region.

**Und damit Gewinnbeteiligte, Miteigentümer und Kapitalgeber.
Eben echte Partner, denen wir durch unseren Förderauftrag
besonders verbunden sind. Entscheiden auch Sie sich für eine
Mitgliedschaft und einen starken, verlässlichen Partner an Ihrer Seite!**

**Raiffeisen-Volksbank
Varel-Nordenham eG**
www.rvbvarel-nordenham.de

